

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **35=55 (1889)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 10.

Basel, 9. März.

1889.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Altersversorgung der Instruktoren. (Fortsetzung und Schluss.) — Eidgenossenschaft: Beförderung eines Instruktors. Vergessene Avancements-Publikation. Militärgeistliche. Gamaschen. Eintheilung von Offizieren in Berner Bataillone. V. Artillerie-Brigade. Schiessübungen in den Landwehr-Wiederholungskursen. Wiederholungskurs des Landwehrebataillons 95. Eidgen. Winkelriedstiftung. St. Gallische Winkelriedstiftung. Luzern: Ueber die Militärboten. Waadt: Eine Warnung. — Ausland: Deutschland: Beförderungsverhältnisse. Familien, die viele Generale haben. † Vizeadmiral Graf v. Monts. † Generalmajor v. Barner. Jubiläum eines Militärgeistlichen. Oesterreich: Generalität. Ordensdekorationen in der Armee. Das Schiesswesen in Tyrol. Frankreich: Ein Zirkular. Neue Reglemente. Die Lanze. Die Subvention des Cercle militaire. England: Ein merkwürdiger Konflikt. Belgien: Eine Normalfechtschule.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 25. Februar 1889.

Der Kaiser hat bei Gelegenheit des Neujahrsempfanges der kommandirenden Generale hinsichtlich des Luxus in der Armee den Wunsch geäußert, dass die Vorgesetzten in der Armee dauernd auf Einfachheit und Sparsamkeit bei den Offizieren halten sollten. Der Luxus verweiche; Einfachheit, Anspruchslosigkeit und Sparsamkeit seien immer die Eigenschaften der preussischen Offiziere gewesen. Dieser Wunsch wird praktische Folgen haben, da die kommandirenden Generale sich eingehend mit der Höhe der Zulagen befassen werden, welche durch die Regimentskommandeure von den Avantageuren gefordert werden. Die Anforderungen in dieser Hinsicht haben sich in den letzten Dezennien in Folge der im Allgemeinen höheren materiellen Lebensansprüche derart gesteigert, dass sich der Offiziersersatz seit Jahren aus Klassen ergänzt, die sich ihm früher nicht in dem Grade zuwandten. Offizier zu werden ist in Deutschland fast ein Vorrecht der kapitalistischen Kreise geworden, weil die Mittellosigkeit an sich selbst viele sonst tüchtige Elemente davon ausschliesst, in der Armee dienen zu können. Gleichzeitig mit der oben erwähnten Aeusserung sind, wie verlautet, die kommandirenden Generale darauf aufmerksam gemacht worden, dass, nachdem von oben das Nöthige zur Verjüngung der Armee geschehen sei, auf ihre Wirksamkeit gerechnet werde, diesem Gesichtspunkte nun ihrerseits nach unten eingehende Würdigung zu Theil werden zu lassen, mit einem Wort Verabschiedungen durch Anlegung eines

schärferen Masstabes der Kritik und erhöhte Anforderungen in den mittleren Chargen herbeizuführen.

Auf Befehl des Kaisers werden von jetzt ab alljährlich Stabsoffiziere der Kavallerie, besonders die etatsmässigen, in grösserer Anzahl nach Hannover kommandirt, um sich an den Uebungen auf der Hindernissbahn der dortigen Reitschule und an den dortigen Parforcejagden zu betheiligen.

Das Modell eines veränderten Kürassierhelms und veränderten Ulanenczapkas ist vom Kaiser genehmigt worden; auch werden die Kürassiere zu ihrer Erleichterung die Schabracke verlieren.

Eine für den militärischen Vorpostendienst bestimmte Einrichtung, welche von Bedeutung zu werden verspricht, ist von einer Berliner Telegraphen- und Telephonfabrik getroffen und damit der Versuch gemacht worden, das mit dem Mikrophon verbundene Telephon für den Vorposten- und Kundschafterdienst nutzbar zu machen. Der Vorposten erhält einen Apparatkasten umgehängt, der eine Jahre lang haltende Trockenbatterie, Telephon und Mikrophon enthält und insgesamt etwa 6 Pfund wiegt. Der Apparat und damit der Vorposten, der ihn trägt, wird durch eine Leitungsschnur, die bis zu einer Länge von drei oder vier Kilometern gewählt werden kann, mit der Wache, von wo aus der Posten entsendet ist, verbunden und der Posten ist nunmehr im Stande, seine Wahrnehmungen umgehend der Wache mittheilen zu können. Nothwendig wird es allerdings sein, namentlich bei langen Leitungen, dem Vorposten noch einen zweiten Mann